

Organisatorische Hinweise

Der Zugang und die Räumlichkeiten des Veranstaltungsortes sind **barrierefrei**. Bei Assistenzbedarf bitten wir vorsorglich um eine entsprechende Mitteilung.

Wir empfehlen die **Anreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Vom **Bahnhof Jena Paradies** aus zu Fuß ins Stadtzentrum (5min), dann per Bus (Linie 10, 11, 12, oder 13) Richtung Beutenberg/ Ammerbach/ Winzerla bis Haltestelle Fachhochschule. Vom **Bahnhof Jena West** zu Fuß unter der Eisenbahnbrücke hindurch, dann entweder zu Fuß links die Otto-Schott-Straße hinauf (10min) oder per Bus (Linie 10, 11, 12 oder 13) weiter bis zur Haltestelle Fachhochschule. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Seite des Jenaer Nahverkehrs (www.jenah.de).

Die Teilnahme an der Tagung kostenfrei.

Anmeldung

Anmeldung erforderlich unter:

<http://blog.sw.eah-jena.de/fachtagung2015/anmeldung/>



Tagungsort: Aula der EAH Jena (Haus 4) - Carl-Zeiss-Promenade 2

Kontaktanschrift

Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Fachbereich Sozialwesen
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena
Tel.: 0049 - (0)3641 / 205-816
Mail: fachtagung2015@sw.fh-jena.de

Homepage:

<http://blog.sw.eah-jena.de/fachtagung2015/>

Unterstützt durch das Institut für Weiterbildung, Beratung und Planung im Sozialen Bereich - IWIS e.V. / gefördert durch die Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge beim Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Michael Opielka, Ernst-Abbe- Hochschule Jena



**Soziale Grundrechte
auch für Flüchtlinge**

Flüchtlingsrechte im
nationalen Wohlfahrtsstaat

Fachtagung
1. Dezember 2015



Soziale Grundrechte auch für Flüchtlinge

Flüchtlingsrechte im
nationalen Wohlfahrtsstaat

TAGUNGSPROGRAMM

9.00 **Grußworte**

Prof. Dr. Gabriele Beibst (EAH, Rektorin)
Prof. Dr. Andreas Lampert
(EAH, Prodekan FB SW)

9.10 **Prof. Dr. Michael Opielka**

(EAH, Professur für Sozialpolitik)
Sozialethik und Sozialpolitik der Migration

9.30 **Dr. Nicole S. Harth**

(EAH, Vertretungsprofessur Psychologie)
Gesellschaftliche Herausforderungen im
Rahmen der Zuwanderung aus sozialpsy-
chologischer Perspektive

9.50 **Prof. Dr. Wolfgang Behlert**

(EAH, Professur für Rechtswissenschaft)
Flüchtlinge und Menschenrechte

10.00 **Prof. Dr. Eberhard Eichenhofer**

(FSU, Lehrstuhl f. Sozialrecht & Bürgerliches Recht)
Soziale Menschenrechte für Flüchtlinge in
Deutschland und der Europäischen Union

10.45 **Kaffeepause**

11.00 **Eichenhofer, Harth, Opielka, Behlert**

Panel-Diskussion

12.30 **Mittagspause**

13.30 **ReferentInnen und weitere Gäste aus Wissenschaft, Praxis, Politik**

SOS-Gruppen (Semi-Open-Space) zu den
Vorträgen und weiteren Themen:

- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge als Herausforderung für die Jugendämter
- Flucht im Schatten – Gewalt gegen weibliche Geflüchtete
- Kirchenasyl
- Grenzen des Guten – Flüchtlinge in den Printmedien
- Ehrenamtliche Hilfe und das Problem Fachlichkeit
- Menschenrechte an den Grenzen Europas

14.45 **Kaffeepause**

15.00 **Politisches Podium**

Katharina König, MdL (Linke), Christian Herrgott, MdL (CDU), Wiebke Muhsal, MdL (AfD), Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, MdB (Grüne), Peter Schreiber (DRK), Frank Schenker (Bürgermeister, Jena), N.N. (Flüchtlingsrat Thüringen) (angefragt), Mirjam Kruppa (Landesbeauftragte für Migration Thüringen), Moderation: Prof. Dr. Heike Ludwig / Prof. Dr. Michael Opielka

16.30 **Ende der Tagung**

Soziale Grundrechte auch für Flüchtlinge

Flüchtlingsrechte im
nationalen Wohlfahrtsstaat

Mit dieser Fachtagung soll ein praxisbezogener wissenschaftlich-politischer Dialog über die beiden zentralen Fragen der aktuellen Flüchtlingspolitik geführt werden: a) wie gelingt die Inklusion der Flüchtlinge in den deutschen Sozialstaat und was muss sich in ihm ändern und: b) können und wollen wir soziale Grundrechte (Menschenrechte) jenseits der nationalen Grenzen und Identitäten garantieren? Damit beschäftigt sich die Fachtagung mit Fragen im Spannungsfeld von Ethik, Sozialer Arbeit und Sozialpolitik.

Worum geht es?

1. Flüchtlinge sind Träger sozialer Grundrechte – doch welcher genau? Die für die Soziale Arbeit ethisch und politisch hoch relevante Frage ist, von welchen sozialen Grundrechten Flüchtlinge ausgeschlossen sind und wie die Disziplin Soziale Arbeit (mit ihren Ausbildungsstätten) konkret dazu steht.
2. Die zweite Problemstellung ist eine politik- und verfassungstheoretische, in der es um die Polity globaler Sozialpolitik geht: welche Rolle spielt der Nationalstaat als Gewährleistungsträger sozialer Grund- bzw. Menschenrechte? Haben inter- bzw. transnationale Institutionen (EU, UN etc.) den Nationalstaat zumindest partiell beerbt – oder auch ganz neue Rechtsansprüche konstituiert?